

4 Wie finde ich heraus, was die Schülerinnen und Schüler können und brauchen?

Um mit Schülerinnen und Schülern mit dem FSP Lernen erfolgreich arbeiten zu können, sind – unabhängig vom Unterrichtsfach – grundlegende diagnostische Prozesse notwendig. Durch sie werden Informationen über die Lernvoraussetzungen, Lernprozesse und den Lernstand des jeweiligen Kindes ermittelt. Daraus wird abgeleitet, wie sie/er am besten gezielt unterstützt werden kann.⁶

Wie komme ich zu hilfreichen Informationen?

Um eine aussagekräftige und hilfreiche Einschätzung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler zu erhalten, ist eine Kooperation zwischen den verschiedenen Fach-Lehrkräften, die in der Klasse unterrichten, wichtig. So können Informationen ausgetauscht und gemeinsam Fördermaßnahmen abgeleitet werden.

Wie kann ich diagnostizieren?

Durch Beobachtungen werden Leistungen und Verhaltensweisen im Lernprozess spontan festgestellt (Gelegenheitsbeobachtung, z. B. in kooperativen Lernformen, während des Zuhörens bei Erzählungen, schriftlicher Tätigkeiten etc.). In konkreten Situationen werden gezielte Beobachtungen zu bestimmten Schwerpunkten gewonnen (z. B. Wortschatz, Arbeitstechniken, Aussprache etc.).

Durch Befragung der Schülerinnen und Schüler können wichtige Erkenntnisse gewonnen werden – was sie gelernt haben, was ihnen leicht oder schwer fiel, was ihnen besonders gefallen hat etc. Das kann sowohl im Klassenverband, in individuellen Gesprächen als auch mit Selbsteinschätzungsbögen erfolgen. In Lernzielkontrollen zu bestimmten fachlichen Kompetenzen werden die Ergebnisse am Ende eines Lernprozesses überprüft und führen zu Schlussfolgerungen für den weiteren Lernprozess. Einige Lehrbuchverlage stellen für die fachspezifische Diagnose Instrumente zur Verfügung, die z. B. online verwendet werden können.

Was beobachte ich?

Die Lernenden werden grundlegend hinsichtlich folgender Aspekte beobachtet⁷:

- **Lernbedingungen** (Motivation, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstkonzept, sozial-emotionales Verhalten)
- **Lernvoraussetzungen** (z. B. sozial-emotionale Verhaltensweisen / Sozialkompetenz, Wahrnehmung/Wahrnehmungsverarbeitung, Fähigkeiten/Stärken)
- **Lernstand** (z. B. fachliche Fertigkeiten, fachübergreifende Fertigkeiten, allgemeine Kompetenzen)

Zu den fachspezifischen Beobachtungsbereichen gehören vor allem:

- die Ausprägung der **kommunikativen Fähigkeiten** Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben
- die Verfügbarkeit und Anwendbarkeit von **sprachlichen Mitteln** (hier vor allem Wortschatz und Aussprache)
- vorhandene **Strategien** zum Erlernen der Fremdsprache

⁶ S. auch: http://www.isb.bayern.de/download/7409/paedagogisch_diagnostizieren.pdf (25.06.2019)

⁷ Siehe auch: Ortlieb, Melanie (2010): Die Schülerin, den Schüler in den Blick nehmen – Pädagogische Diagnostik im Schulalltag. https://lehrerfortbildung-bw.de/s_sueb/allgschulen/bbbb/9_svw/diagnostik/paedagogische_diagnostik_forum_schulaufsicht.pdf 25.06.2019)

Was leite ich aus den Erkenntnissen über die jeweiligen Schülerinnen und Schüler ab?

Auf der Grundlage der Ergebnisse wird abgeleitet, wie die Schülerin / der Schüler bestmöglich gefördert werden kann, indem individuelle Ziele und Fördermaßnahmen festgelegt werden. Aus den ersichtlichen gut entwickelten Kompetenzen und Lernschwierigkeiten werden die notwendigen Fördermaßnahmen abgeleitet, um „Stärken stärken und Schwächen schwächen“ zu können.

So wird festgelegt,

- welche Lernziele für die/den Einzelnen gelten, welche für eine bestimmte Lerngruppe und welche für die gesamte Klasse,
- welche Methoden, individuellen Fördermaßnahmen oder spezifischen Hilfen die betreffenden Schülerinnen und Schüler benötigen, um die für sie definierten Ziele zu bewältigen,
- in welchen Lernarrangements diese gut und sinnvoll umgesetzt werden können.

Praktische Anregungen zu Methoden und Differenzierungsmöglichkeiten finden Sie in den Kapiteln 9 bis 13.

Welche Festlegungen zum Fremdsprachenunterricht werden in einem Förderplan getroffen?

Ein spezieller Förderplan für das Fach Englisch ist nicht erforderlich. In den Förderplan des jeweiligen Kindes, der für sein gesamtes schulisches Lernen gilt, werden auch die angestrebten fachspezifischen Ziele aufgenommen. Dieser dient somit als Arbeitsmittel für alle Lehrkräfte und kann wie folgt aufgebaut sein:

Lernausgangslage	Angestrebte Kompetenzen/Ziele	Fördermöglichkeiten / pädagogische Maßnahmen	Prozessbeobachtung
<ul style="list-style-type: none">• Lernvoraussetzungen• Lernstand• Lernbedingungen• ggf. Fähigkeiten bzgl. eines bestimmten Faches (z. B. Englisch)	<ul style="list-style-type: none">• konkrete Ziele für einen bestimmten Entwicklungszeitraum	<ul style="list-style-type: none">• Methoden• bestimmte Lehr-/Lernmittel etc.	

Konkrete Beispiele finden Sie in den Materialien „Fördermaßnahmen konkret! Eine Handreichung für pädagogische Fachkräfte zur Entwicklung von Fördermaßnahmen“, S. 46ff., und „Förderplanung im Team“.

Welche Rolle spielt die Sonderpädagogin / der Sonderpädagoge?

In den Grundschulen und in den Primarstufenteilen der Schulzentren, die den gemeinsamen Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem FSP Lernen anbieten, unterstützen Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen die Arbeit der Fachlehrkräfte sowohl bei der Diagnose als auch bei der Differenzierung und Förderung im Unterricht.

Das geschieht durch die Beratung der Fach-Lehrkräfte zu Fragen des sonderpädagogischen Förderbedarfs, die Unterstützung bei der Diagnose und der Erstellung von Förderplänen sowie die unterrichtsunterstützende Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern selbst. Diese kann im gemeinsamen Unterricht und in speziellen Förderstunden erfolgen.

Die Art der Unterstützung, die die Sonderpädagogin / der Sonderpädagoge im Fremdsprachenunterricht geben kann, ist dabei abhängig von ihren/seinen sprachlichen und fremdsprachendidaktischen Erfahrungen. Eine Unterstützung kann beispielsweise erfolgen, indem sie/er

- die betreffenden Schülerinnen und Schüler gezielt beobachtet, um Besonderheiten, Stärken bzw. Schwächen festzustellen, um dann mit der Lehrkraft gemeinsam Schlussfolgerungen für den Unterricht zu ziehen,
- im laufenden Fremdsprachenunterricht die Kinder mit Unterstützungsbedarf beim Lernen betreut (z. B. durch Vorlesen und Besprechen von Aufgabenstellungen und Texten, Zeigen von Beispielen, Lenken von Arbeitsschritten, Einüben von Wörtern und Wortgruppen durch Vor- und Nachsprechen etc.),
- in einzelnen Unterrichtsabschnitten zeitweise eine kleine Lerngruppe zum Üben sprachlicher Mittel zum Unterrichtsthema der Klasse mit differenzierten Aufgaben extern betreut.

Die konkrete Umsetzung dieser Unterstützung wird im Team abgesprochen, damit sie sinnvoll in den Lernprozess eingebettet wird (Anregungen dazu s. Kap. 9 bis 13). Dabei ist in den Schulen darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Lernen“ an den gleichen Themen und ähnlichen Inhalten und Arbeitsergebnissen arbeiten wie die Klasse, nur eben auf niedrigerem sprachlichen Niveau (vgl. hierzu RLP 1–10). So können sie einen Beitrag zum Gesamtergebnis der Klasse leisten.